

Begebenheiten im Jahre 1926

Am 1. Jänner 1926 versammelten wir uns beim Wirtsbartl um 3 Uhr und machten gratis ein Konzert bis 8 Uhr. Es war stark besucht.

Am Sonntag den 31. Jänner 1926 hatte der alte Deubla-Pernchrist von Posern den 40-jährigen Hochzeitstag und machte einen Ausflug zum Seewirt. So machten wir unser 7 Mann ein Ständchen. Er hat uns dann 1 Fass Bier bezahlt. Das Geselchschießen war auch, so waren hübsch viele Leute hier. Es wurde ganz fidel.

Am Sonntag dem 7. Februar 1926 war beim Zauner in Au das Bratl Eisstockschießen. Er bestellte uns am vorigen Sonntag, dass wir auch zu ihm kommen. Um 3 Uhr gingen wir 7 Mann hinüber uns spielten auch während dem Schießen im freien. Am Abend gingen wir in den Salon, da wurde es noch sehr gemütlich. Zu essen und zu trinken bekamen wir gratis. Um 12 Uhr machten wir uns auf die Beine.

Am Mittwoch den 10. Februar 1926 war es beim Josef Rastl in Obersee 2 25 Jahre, dass er Hochzeit hatte. So hatte er zu Hause einen Familienabend. Da machen wir unser 6 Mann ein Ständchen und einen Marsch drauf. Dann gingen wir wieder heim.

Am Samstag den 17. Februar 1926 hatten wir die Generalversammlung. Josef Pernkopf machte die Einleitung, und betonte, auch auf ein weiterhin gutes Zusammenwirken. Dann wurde von Christian Schilcher (Schriftführer) die Beschlussfassung von vorigen Jahr vorgelesen, vom Kassier Josef Klackl der Kassabericht und von Johann Klackl die Begebenheiten. Josef Pernkopf sprach jedem den Dank aus. Bei den Wahlen blieb jeder bei seiner Stelle. Christian Pernkopf, der Gründer der Kapelle, wohnte auch bei. Es freute ihn sehr, dass wir so zusammenhalten, und auch, wenn er in unserer Mitte sein kann. Wir hatten 2 Fassl Bier zu trinken, eines hat uns die Kellerwirtin geschickt. Ein halbes Fassl hatten wir gut vom Martin, das hat er uns ergänzt. Wir hielten in unserm Lokal durch bis 3 Uhr morgens. Ein 1/2 Liter Bier kostet 36 Groschen, ein 1/4 Liter Wein 90 Groschen. Matthias Putz (Tambour Major) ist am 17. Februar 1926 ausgetreten. Franz Kals kam wieder nach Selzthal, so meldete er am 27. Februar 1926 seinen Austritt.

Am 14. März 1926 (Liebstattonntag) sind wir zum Bartl hinübergegangen und hielten von 3 Uhr bis 8 Uhr Konzert. Ab 8 Uhr hatten die Schuhplattler ihren Vortrag. Es waren ziemlich viele Leute gekommen, die Gaststube wurde ganz voll.

Am 4. April 1926 (Ostersonntag) machten wir Tagreveille. Wir gingen vom Probelokal weg um 5 Uhr auf die Schwadenleiten, dann hinüber beim Nandler auf die Straße, dann nach der Straße hinunter in die Webergasse. Von da herüber ins Seerland bis zum Peer-Birnbaum, da war Auflösung. Nachmittag um 2 Uhr versammelten wir uns wieder und gingen auf das Reisererkögerl, da spielten wir. Um 4 Uhr gingen wir nach dem Jagaweg in die Wiesleben und aba zum Plieseswirt. Um halb 6 Uhr machten wir uns wieder auf die Beine beim Seewirt, bis halb 10 Uhr, dann verrollten wir uns sehr zerstreut.

Am Ostermontag den 5. April 1926 versammelten wir uns wieder um 2 Uhr und machten einen Ausflug übers Wasser in die Gosaumühle. Da spielten wir im freien, da war eine Herrschaft anwesend, welche sich für uns sehr interessierte und auch 2 Fassl Bier bezahlte. Die Salinenkapelle Hallstatt ist auch noch gekommen, so konnten wir bei Tageslicht nicht weggehen. Wir gingen noch ins Extrazimmer, da hielten wir durch bis halb 11 Uhr. Dann hatten wir schwer beladen, die wir noch

übrigblieben, die Seefahrt begonnen und glücklich gelandet. Das Wetter war alle 2 Tage ausgezeichnet schön und warm.

Johann Schilcher, Untersee 42, meldete seinen Austritt aus der Musik.

Am 18. April 1926 machten wir dem Doktor, der von der Schenner-Villa eine Tochter geheiratet hat, ein Ständchen. Es freute ihn sehr und gab auch ein Trinkgeld her.

Wir hielten uns nicht länger auf, weil wir nicht Zeit hatten.

Am 18. April 1926 gingen wir nach dem Ständchen zum Zauner in Au. Es war eine Hochzeit hier und auch viele andere Leute.

Am Samstag den 24. April 1926 machen wir den Johann Georg Gschwandtner in Untersee 26 seinen Namens- und 60. Geburtstag ein Ständchen. Er lud uns ein auf einen Tee und hielten uns auf bis 9 Uhr. Dann gingen wir noch zum Bartl, da wurde noch weitergesumst bis 12 Uhr spielten wir. Es sind viele Leute gekommen von allen Seiten, dass die Stube ganz voll wurde.

Heinrich Geißler meldete am 24. April 1926 seinen Austritt.

Am Sonntag den 25. April 1926 machte die Jainzner Musikkapelle einen Ausflug, und machten beim Zauner in Au Konzert zu Gunsten unser. Wir hatten sie nicht empfangen können, weil wir nicht wussten, ob sie kommen. So sind wir zu spät gekommen. Um 1 Uhr sind sie mit Pferdegespann gekommen, und wir um halb 2 Uhr. Wir konnten uns im Freien nicht aufhalten, weil großer Sturm brauste. So spielten die Jainzner im Salon und wir im Extrazimmer. Um dreiviertel 7 Uhr sind's wieder abgefahren und wir spielten einen Marsch zum Abschied. Der Reingewinn fiel unserer Kapelle zu.

Am Samstag den 1. Mai 1926 machten wir Tagreveille, vor 5 Uhr rauschte der erste Marsch. Um dreiviertel 8 Uhr versammelten wir uns wieder bei der Wallibrücke und gingen auf Goisern zur Demonstration. Es waren 2 Kapellen beim Umzug, wir und die Beriga. Am 1. Mai Nachmittag hatten wir bei der Kellerwirtin Konzert von halb 3 Uhr bis 7 Uhr. Es war den ganzen Tag schön und warm.

Am 24. Mai 1926 (Pfungstmontag) hatte die Musikkapelle Ramsau ihr Gründungsfest. Da wurden alle Kapellen von Goisern eingeladen. Beim Verein war Aufstellung, um 1 Uhr war Abmarsch. Der Umzug war durch Goisern, dann auf die Trauninsel zum Festplatz. Da machte jede Kapelle 3 Aufführungen. Wir machten zuerst die Waldfee, den Eröffnungsmarsch drauf. Dann die Maiglöcklein Ouvertüre und den Viktoriamarsch und die Konzertpolka die vergnügten Flügelhornisten und den Maifest Marsch drauf.

Um 7 Uhr verteilten wir uns, die meisten kamen noch beim Zauner zusammen.

Am 30. Mai 1926 hatten wir in Lauffen beim Bräuhaus Konzert. Es war nicht stark besucht. So machten wir auch keine großen Einnahmen. Um 3 Uhr war Anfang um halb 8 Uhr Schluß.

Johann Kirchschrager in Untersee 36 meldete am 12. Juni 1926 seinen Austritt.

Am 20. 21 und 23 Juni 1926 spielten wir unser 9 Mann beim Zirkus in Au. Dieses ist stark ausgefallen weil wir manchmal einen Marsch 3-4 mal spielen mussten.

Samstag den 26. Juni 1926 machten wir dem Herrn Oppenheimer, der in Untersee Nr. 17 Besitzer ist, ein Ständchen.

Ludwig Hager ist am 30. Juni 1926 ausgetreten. Er kam in die Lehre.

Am 4. Juli 1926 hatte die Feuerwehr Untersee ein Sommerfest. Es wurde von uns um halb 6 Uhr Tagreveille gemacht. Um 2 Uhr Nachmittag ging das Fest an, da spielten wir den Eröffnungsmarsch. Dann war die Dekorierung von 17 Feuerwehrmännern beim Depot. Während der Dekorierung spielten wir das Lied "es ist der Tag der Herrn". Die Agathaer Feuerwehr kam mit der Motorspritze.

Diese empfingen wir auch mit einem Marsch. Wir marschierten dann voraus bis zum Festplatz. Um 8.20 Uhr machten wir Schluß. Es waren ziemlich viele Leute, das Wetter war günstig. August Petter in Gschwand ist am 4. Juli 1926 beigetreten.

Am 11. Juli 1926 machten wir in der Goiserermühle Platzkonzert von halb 11 Uhr bis halb 12 Uhr, hatten auch Belobigung erobert.

Am Sonntag den 25. Juli 1926 hatte der Arbeiter Turnverein Goisern ein Schauturnen auf der Trauninsel, uns wir machten zu den Turnübungen die Musik, da gabs viel zu lernen. Das Wetter war günstig. Am Abend marschierten wir noch mit dem Turnzug bis zum Verein, dann war Schluss.

Am Sonntag den 8. August 1926 machten wir nach Aussee zum Wasnerwirt einen Ausflug und machen Konzert. Wir hofften, dass wir uns die Eisenbahnfahrt verdienen konnten, aber das Wetter war den ganzen Tag so schlecht, dass sich niemand hinaus traute, Es waren auch nicht viele Leute, so hatten wir keinen Eintritt und gingen auch nicht sammeln, nur der Wirt zahlte und ein Fassl Bier. Das andere musste sich jeder selber leisten. Um halb 2 Uhr sind wir in Steeg weggefahren und um 9 Uhr in Aussee abgefahren mit gedämpfter Stimme. Johann Krenn ist von der Musik ausgetreten.

Am Samstag den 28. August 1926 machten wir beim Zauner in Au Platzmusik.

Am Sonntag den 29. August 1926 hatten wir beim Zauner in Au ein Gartenfest. Wir machten ein schönes Sümchen Reingewinn. Wir hatten es dem schönen Wetter zu verdanken. Wir hatten ein Bestkegelscheiben, einen Glückshafen, pro Los 1 Schilling, Radlbockfahren, Kugelwerfen, Schaukeln etz. und den Pavillon stellten wir auch auf. Um 3 Uhr war Anfang und um 9 Uhr Schluß.

Am Sonntag den 5. September 1926 machen wir im Verein in Goisern von halb 11 Uhr bis 12 Uhr Platzmusik, wir hatten viel Beifall.

Am Sonntag den 5. September 1926 sind wir von Leopold Hinterer in Obertraun bestellt worden zu einem Gartenkonzert. Von der Obertraunermusik war keiner hier, aber sonst waren schon mehrere Leute hier. So hatten wir keinen Schaden. Der Wirt war sehr entgegenkommend, er zahlte uns 1 Fassl Bier und jedem ein Gulasch. Der Eintritt war zu unseren Gunsten. Es wurde noch ein 2. Fassl Bier gekauft und jedem die Fahrt bezahlt. So blieb noch etwas. Um 9 Uhr sind wir Heim gefahren.

Am Sonntag den 12. September 1926 sind wir zum Welser Volksfest ins Preisspielen gefahren. Wir hatten mit 17 Musikkapellen zu konkurrieren. Es waren 3 Preise, wir kamen an 9. Stelle. Wir sind wohl die schwächste Kapelle gewesen mit 18 Mann. Um dreiviertel 6 Uhr sind wir in Steeg weggefahren, um dreiviertel 9 Uhr kamen wir in Wels an. Da waren die Tafelträger und Führer, die führten uns zum Festplatz. Die ersten zwei haben schon gespielt gehabt wie wir ankamen. Wir waren die letzen zum spielen von unserer Gruppe um halb 12 Uhr. Wir hatten vom Volke großen Beifall. Wir waren dann in der Stadt beim Kaffee-Lederer, da hatten wir die Instrumente abgelegt. Dieses Kaffee ist wohl nur ein Nachtlokal und teuer war auch alles. So mussten wir in ein anderes Lokal gehn, zum Mittagessen, die einen dort die anderen da. So zerstreuten wir uns ganz und kamen nicht mehr zusammen. So sind einige um halb 9 Uhr schon heimgefahren und die anderen um halb 11 Uhr. So konnten wir nicht mehr spielen, weil wir keinen Bass hatten, es schaute aus wie ein trauriger Rückzug. Von Mittag an war jeder frei, es konnte sich einer alles anschauen, um halb 4 Uhr war Preisverteilung, wo wir auch, wie viele andere, durchgefallen sind.

Am Samstag den 23. Oktober 1926 hatten die Pensionisten eine kleine Feier. Da waren wir unsere 10 Mann mit den Instrumenten auch betätigt. Der Unterberger aus Hallstatt war auch

eingeladen, der machte gute komische Vorträge. Es verging die Zeit so schnell, daß vor 2 Uhr niemand heimging. Die Gaststube war überfüllt, es war recht unterhaltsam. Bei vielen ist die Morgenstunde zu schnell gekommen.

Am Samstag den 30. Oktober 1926 machten wir der Braut Elisabeth Peer in Posern ein Ständchen, dann gingen wir hinein auf einen Schmaus, Griesschmarn, Kaffee, Tee, Schnaps, Kuchen und Bier. Mit dem Zug um halb 11 Uhr sind wir nach Steeg gefahren, und sind noch zum Steegwirt gegangen, daß wir noch schwerer wurden.

Am Sonntag den 31. Oktober 1926 versammelten wir uns wieder im Probelokal um 6 Uhr früh und gingen zum Bräutigam Josef Schilcher, See 24, und machten da weiter. Zuerst ein Ständchen, dann wieder gegessen und getrunken gut. Weil das Wetter so schön und warm war, hatten wir wieder im Freien gespielt. Um 10 Uhr sind wir dann abmarschiert nach Goisern. In der Kirche spielten wir "Es ist der Tag des Herrn", dann gingen wir zum Moser, da war Mittagmahl. Um halb 3 Uhr brachen wir wieder auf und marschierten zum Zauner in Au. Da war die Jause, da kamen auch die Nachbarn. Es wurde recht gemütlich. Der Unterberger und Zierler aus Hallstatt waren auch bei uns. Die machten auch Vorträge und Zither und Gitarre spielten sie meisterlich. Das Extrazimmer und die Gaststube sind ganz voll gewesen. Um 7 Uhr sind wir nach Untersee gekommen, wir blieben in der Gaststube und spielten da noch hie und da einmal. Wir hatten eine Schatulle gekauft und gaben jeder 6 Schilling hinein, was wir Musiker hatten. Es war den ganzen Tag nicht zwider und genug haben wir auch jeder bekommen.

Josef Aschauer ist auch wieder von Liezen zurückgekommen und spielte mit, aber anfangs Dezember musste er schon wieder hinüber.

Christian Schilcher wurde anfangs November schwer krank und mußte derzeit aufhören.

Am Samstag den 11. Dezember 1926 hatten wir beim Martin Schilcher anlässlich der 25-jährigen Kapellmeisterstelle von Josef Pernkopf eine Feier. Wir hatten uns ohne sein Wissen einen Marsch und ein Konzertstück (Die Post im Walde) eingelernt. Wir luden ihn ein samt der Frau. Auch alle Kapellmeister von Goisern, welche pünktlich mit a paar Kollegen erschienen. Der Bürgermeister und auch andere wichtige Personen wurden eingeladen. Es war schön dekoriert beim jubilierenden Kapellmeister seinem Platz. Zuerst spielten wir andere Stücke, dann machte Schriftführer Schilcher eine Ansprache und begrüßte die Anwesenden und wies hin auf die Bedeutung des Festes. Dann übergab er das Wort dem Bürgermeister, welcher dann eine schöne Ansprache hielt. Dann überreichten wir dem Jubilar ein schönes bemaltes und in den Deckel seinen Namen eingraviertes 1/2 l Glas. Dann spielten wir die Post im Walde und dann den Marsch.

Kapellmeister Fritz Ester war unser Dirigent. Auch Christian Aschauer und Pramesberger machten eine Ansprache. Dann machte Pernkopf eine Ansprache und bedankte sich über alle Anwesenden, auch sein Bruder Christian hielt eine Rede. Wir machten unser Konzert weiter und Unterberger und Zierler aus Hallstatt füllten die Zwischenpausen mit Zitherkonzert und komischen Vorträgen. Es dauerte bis in die Morgenstunden, bei einigen noch länger. Josef Karafiat hat uns auf die Brauerei geschrieben, die uns 2 Fassl Bier schenkte, so hatten wir genug zu trinken.

Josef Aschauer ist wieder zurückgekommen.

Am Ende des Jahres 1926 ist die Kapelle 17 Mann stark. 6 Mann sind ausgetreten und 1 Mann ist beigetreten.

1926

Es wurden 31 Ausrückungen gemacht:

3 Tagreveille, 3 Ausflüge, 6 Ständchen, 3 Platzmusik, 1 Preisspiel, 1 Zirkus (auf 3 Teile), 8 Konzerte, 1 Musikfest, 1 Hochzeit, 2 Gartenfeste 1 Umzug und 1 Ehrenfeier.

Mit gut Klang
Johann Klackl